

Das philanthropische Family Office

Philanthropie ist ein Begriff, den vielen Menschen nicht einordnen können. Und doch ist es gerade diese Kraft, die insbesondere Unternehmerfamilien aktiv handeln und gestalten lässt. Für eine bessere Zukunft, für Gemeinschaft, für die Zivilgesellschaft. Der Begriff Philanthropie stammt aus der griechischen Antike und steht für »Menschenfreund« oder »Liebe zum Menschen«. Er beschreibt das bewusste Handeln zum Wohl der Gesellschaft, insbesondere durch großzügige finanzielle Unterstützung.

Philanthropie als intrinsische Motivation

Wirtschaftlich erfolgreiche Menschen verbinden mit ihrem Erfolg den Wunsch, Mittel für das gesellschaftliche Engagement zur Verfügung zu stellen. Doch häufig kann diesem Bedürfnis nicht gefolgt werden. Viele Menschen geben an, dass ihnen sowohl die Zeit als auch die Muße fehlt, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Für andere Menschen sind die bürokratischen Hürden und die fehlende Flexibilität von Stiftungen Hindernisse, ebenso die hohen Kosten sowie der lange Genehmigungsverlauf bei Stiftungsgründungen. Der hohe Kapitalstock bei Stiftungsgründung wird oft als weitere Hürde angesehen, gerade jüngere Menschen wollen direkt mit ihrem Geld in Wirkung gehen.

Die Gründung von SINNGEBER ist die Konsequenz aus der gefühlten Enge. Der Philanthrop Tobias Merckle hat mit dem von ihm gegründeten philanthropischen Family Office eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet, um die Interessen von Menschen zu vertreten und zu bündeln, die sich mit sichtbaren Beträgen einbringen möchten. Für Tobias Merckle ist Philanthropie eine tragende Säule der gesellschaftlichen Verantwortung in Unternehmerfamilien. Bereits als Kind hat er am Esstisch mitbekommen, was Unternehmertum bedeutet und welche Verantwortung mit dem wirtschaftlichen Erfolg verbunden ist.

Donor Advised Fund als flexible Stiftungsalternative

Aus den Gesprächen mit Unternehmerfamilien wurde deutlich, wie sehr die bürokratischen und unflexiblen Anforderungen an eine Stiftung an vielen Stellen abschrecken, statt einzuladen. Daher war es ein wichtiges Ziel, eine unkomplizierte Alternative zu schaffen. Der Blick in die USA hat gezeigt, dass dort das Konstrukt eines Donor Advised Fund (DAF) von Philanthropinnen und Philanthropen sehr stark genutzt wird. Ein DAF ist eine virtuelle Stiftung, die dieselben steuerlichen und gemeinnützigen Gestaltungsmöglichkeiten bietet wie eine eigene Stiftung – ohne den Aufwand dahinter. Mehr als 3,56 Millionen DAF Konten gibt es dort im Jahr 2025 mit einem Gesamtvermögen von 326,45 Milliarden US-Dollar. Es war nahelegend, dieses Konzept für die Gemeinnützigkeit in Deutschland umzusetzen. Der sogenannte Giving Fund, den Sinngeber

für den deutschsprachigen Raum entwickelt hat, erfüllt eine Vielzahl von Anforderungen, sowohl aus Sicht des deutschen Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrechts als auch aus Sicht der Menschen, die sich unkomplizierter engagieren möchten. Daher sind es auch verschiedene Aspekte, die den Giving Fund als



Michael Schmid,
Geschäftsführer, Sinngeber gGmbH

Alternative attraktiv machen. Ein Giving Fund ist kostenfrei in drei Minuten online eröffnet. Als gemeinnütziges Vehikel funktioniert der Giving Fund als eine Zustiftung in das Stammkapital oder in das Verbrauchsvermögen der Dachstiftung. Mit der Eröffnung des Giving Fund vereinbart die einzahlende Person als Giving Fund Owner mit der Dachstiftung, dass die weitere Mittelverwendung durch diese Person vorgegeben wird. Nach dem Zahlungseingang erhält der Giving Fund Owner eine Zuwendungsbescheinigung von der Dachstiftung.

Darüber hinaus hat der Owner auch die Möglichkeit seine bevorzugten Herzensprojekte zu bedenken. Hierzu braucht es nur eine Information an Sinngeber, welche dann die Gemeinnützigkeit der Empfänger prüft und den Betrag im Anschluss weiterleitet. Bei der Auswahl der Projekte gibt es fast keine satzungsgemäße Eingrenzung. Sowohl Tierschutz als auch Denkmalschutz, Humanitäre Hilfe oder Bildung und vieles mehr sind möglich. Auch können Spenden in das Ausland über den Giving Fund steueroptimiert in Deutschland gegeben werden. Einzigartig ist die Möglichkeit, aus gespendetem Kapital Impact Investments in For-Profit-Unternehmen zu tätigen. Die Verzinsung und der Rückfluss des Betrages erfolgen dann wieder in den Giving Fund. Die Auszahlung kann unverzüglich nach der Eröffnung erfolgen, aber auch Jahre später. Für das vorhandene Guthaben erfolgt eine Verzinsung, welche höher ist als die anfallende Managementgebühr. Sehr unterschiedliche Menschen nutzen den Giving Fund. Menschen, die sich noch nicht sicher sind, ob eine eigene Stiftung für sie das richtige Format ist, können sich stifterähnlich ausprobieren. Wer die engen Satzungszwecke ausweiten möchte, ist hier maximal flexibel. Auch Menschen, die durch hohe Kapitalzuflüsse Zeit benötigen, um ihre gemeinnützigen Themen zu finden, sind hier gut beraten. Sinngeber ist Ihr Family Office für individuelle und professionelle Philanthropie: von der Strategie bis zur dauerhaften Umsetzung.

Michael Schmid | sinngeber.eu